

Io



altgriechisch Ἰώ *Iō*

Tochter des Flussgottes Inachos und der Melia.

oder

Tochter des Inachos, König von Argos

Io ist eine Geliebte des Zeus

Die Story

Zeus verliebt sich in Io, eine Priesterin seiner Gattin Hera und verführt sie. Um die Tat vor der eifersüchtigen Gattin Hera zu vertuschen, verwandelt Zeus Io in eine weiße Kuh. Hera entdeckt den Betrug und fordert Zeus auf, ihr die Kuh zu schenken und lässt die Kuh nun von Argos, einem hundertäugigen Riesen bewachen. Daraufhin beauftragt Zeus den Himmelsboten Hermes Argos zu töten. Dieser schläfert das Ungeheuer mit seinem Flötenspiel ein und schlägt ihm dann den Kopf ab und Io – immer noch in Tiergestalt – kann fliehen. Nun aber sendet Hera eine Rinderdassel, die Io unablässig verfolgt und sie schließlich durch die ganze Welt treibt.

Wussten Sie:

Das tiefe Surren dieser für Rinder lebensgefährlichen Bremse vermag ganze Kuhherden in die Flucht zu treiben.

Auf der Flucht überquert Io das Meer, das später nach ihr Ionisches Meer benannt wird und überschreitet den Bosphorus, die Kuh- oder Ochsenfurt zwischen Europa nach Asien.

Schließlich lässt sich Hera besänftigen und Io, die mittlerweile am Nil angelangt ist, erhält ihre menschliche Gestalt zurück und bringt einen Knaben zur Welt

Nach **Herodot** wurde die griechische Königstochter Io von Handel treibenden Phöniziern geraubt, woraufhin die Griechen ihrerseits Vergeltung übten und Europa, die Tochter des phönizischen

Königs Agenor raubten. Das Schicksal der Io sei in eine Reihe von gegenseitigen Frauenrauben mit kriegerischen Folgen einzuordnen.

Gleichzeitig liegt hier eine inhaltliche Verkehrung vor: Im Io-Mythos wird eine Frau in eine Kuh verwandelt, während sich umgekehrt Zeus in ein Rind verwandelt, um mit Europa über das Meer nach Kreta zu schwimmen.

Io flieht aus Europa aus und gelangt schließlich über Asien nach Ägypten. Die aus Asien stammende Europa gelangt nach Kreta ...

Mehr dazu: <https://de.wikipedia.org/wiki/Matriarchat>

Aischylos „Der gefesselte Prometheus“

Der antike Dichter Aischylos lässt in seiner Tragödie „Der gefesselte Prometheus“ Io auf Prometheus treffen. Die in eine Kuh verwandelte Io trifft den ans Kaukasusgebirge gefesselten Prometheus

Io:

Welch Land? Welch Volk? Wen seh ich da hoch

In die Fesseln gebannt an dem hohen Geklüft, wie den Wettern zum Spiel?

Um welches Unrecht Sollst so du vergehn?

Tu kund mir, wohin Ich Heimatlose geirrt bin!

Weh mir! weh mir!

Es sticht mich Arme, mich die Bremse wieder!

Gespent, des Argos Riesenbild, Wehrt ihm! Huh! Entsetzen!

Den Tausendäugigen, meinen Hüter seh ich! Und er umschleicht mich schon, tückischen Haß im Blick, den auch erschlagen nicht der Erde Gruft birgt!

Nein, von den Tiefen aufwärts wider mich Arme steigt er Und scheucht mich, jagt mich Lechzende fort über den sandigen Strand einsam;

Zu mir herüber trägt der wachsgefügtten Rohrflöte Schall sein Schlaflied so süß!

Weh, weh! wohin, wohin schweif ich, irr ich fern in die Ferne fort?

Was denn an mir, o Kronos' Sohn, was denn an mir Hast du Ursach erkannt, daß du so schwerer Qual Joch mir auflegst? **Oh thee mu!**

Gib mir der Flammen Tod, birg in ein Grab mich tief, tief ins Meer

Wirf mich dem Hai zum Raub!

Nein, versag nicht, Herr, mir diesen einen Wunsch!

Mein Schweifen fern in die Ferne hat Mich genug gequält, nicht weiß ich mehr, auf welchem Pfad dieser Qual ich fliehn soll!

Chor:

Du hörst der stierhörngen Jungfrau Gesang?

Prometheus:

Wohl schallt der wahnsinnschweifenden Jungfrau Ruf herauf, Des Inachoskindes, welche Zeus' Herz einst getränkt mit süßer Liebe, jetzt in endlos irrem Lauf von Heras bittrem Haß verfolgt und gequält!

Io:

Wie denn erfuhrst du meines Vaters Namen schon,

Sag es mir, mir, der Gequälten? Wer, Dulder, wer bist du selbst,

Daß du so gar zu wahr mich Dulderin schon begrüßest

Und mir den gotträchenden Jammer benennst, in der Verfolgung Hast so überwältigt! Wer ist gottverstoßen wie ich? **Wehe! wehe!**

Offenbar' du mir, was fürder mir zu erdulden bleibt,

Sag mir's, wenn du's weißest.

Chor:

O sag's, tu's der irrselgen Jungfrau zulieb!

Prometheus:

Ich will dir alles sagen, was du hören willst,

Nicht rätseleingeschleiert, nein, mit schlichtem Wort,

Wie recht den Freunden sich des Freundes Mund erschließt:

Der den Menschen Licht gab, 's ist Prometheus, den du siehst.

[https://de.wikipedia.org/wiki/Der_gefesselte_Prometheus_\(Aischylos\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Der_gefesselte_Prometheus_(Aischylos))